

Geringere Nachfrage

Bei der Holzversteigerung in Gottenheim blieben einige Lose ohne Bieter

Gottenheim. In Zeiten von Corona muss sich selbst die Holzversteigerung einer anderen Planung unterwerfen. Im Gottenheimer Gemeindewald sollte die Versteigerung in zwei Gruppen durchgeführt werden und ohne das Waldfest. „Wir hoffen, im kommenden Jahr wieder das Waldfest durchführen zu können, mit der bewährten Bewirtung durch Thomas Keller“, sagte Bürgermeister Christian Riesterer mit Blick in die Zukunft, als er das Prozedere erklärt hatte.



Bürgermeister Riesterer (rechts) versteigerte das Brennholz. Foto: dhe

Unter anderem sollte jeder, der kein weiteres Los ersteigern wollte, die Auktion direkt verlassen - die Abstandsregeln waren für jeden selbstverständlich. Die Anzahl der interessierten Bürger war gut, allerdings war das bekundete Interesse in früheren Jahren bereits größer. Ab 10 Uhr wurden die Lose 1 bis 19 ausgerufen. Für die Lose 20 bis 38, die ab 10.30 Uhr aufgerufen wurden, kamen keine neuen Interessenten hinzu. Letztlich gingen einige Lose über dem Anschlagspreis an die Interessierten. Ein Durchforstungslos und mehrere Lose für Kronenholz und Brennholz lang fanden keine Bieter. „Es waren jetzt drei milde Winter, da ist der Bedarf unter Umständen nicht so groß“, argumentierte Martin Ehrler. Wer noch Holz habe, der müsse keines einschlagen so der Revierförster. In der gemeinsamen Analyse mit Bürgermeister Christian Riesterer wurde ferner argumentiert, dass die Preise für Heizöl

ebenfalls sehr niedrig seien, was das Interesse am Holz vielleicht verringere - zumindest bei jenen, denen das Holz aus dem Wald nicht als Primärbrennstoff dient. Einige seien vielleicht auch bedingt durch das Virus nicht gekommen, so Riesterer. „Wer noch Lose haben möchte, der kann sich bei Martin Ehrler direkt um das noch vorhandene Holz bemühen“, sagte der Bürgermeister. „Wichtig ist, dass jeder etwas bekommt. Die Preise sind fair, wir wollen sie bei der Versteigerung nicht in die Höhe treiben“, erklärte Riesterer. Ohne Veranstaltung wird zudem das Bürgerholz abgegeben, das bereits gerichtet sei. Die Berechtigten könnten sich bei Julia Müller im Rathaus melden.

Einig war sich die Runde um die Auktion, die Holzversteigerung künftig früher durchzuführen, möglichst direkt nach der ersten Treibjagd. Dann könnte bereits im No-

vember mit dem Holzeinschlag begonnen werden. Jetzt steht nämlich bereits im Dezember die nächste Treibjagd an: In diesem Teil des Waldes kann bis zu diesem Zeitpunkt kein Einschlag erfolgen.

Im Frühjahr 2021 werde sich der Gemeinderat mit der Forsteinrichtung beschäftigen, informierte der Bürgermeister ferner. Nach einer Waldbegehung werde zusammen mit Martin Ehrler der Plan für die kommenden zehn Jahre im Forst festgelegt. Es gehe darum, welche Flächen mit welchen Baumarten aufgeforstet werden. „Wir werden darüber sprechen, wie sich der Wald entwickeln soll, was dabei für den Klimaschutz gemacht wird, wie es um das Thema Waldbiotop steht, wo mögliche ökologische Ausgleichsflächen wären, wo der Wald in einer Brache liegen soll und wo die Flächen für die Erholung sind“, so Riesterer. **Daniel Hengst**